

# Schleusinger sind topp

Mit vielen Eindrücken, Medaillen und guten Platzierungen kamen die Sportlerinnen und Sportler des Schleusinger Rehasentrums von den Nationalen Special Olympics in Berlin zurück.

Von Karin Schlütter

Aufregende und spannende Tage in der deutschen Hauptstadt liegen hinter den 24 Sportlerinnen und Sportlern mit und ohne Behinderung, die bei den nationalen Olympischen Spielen vom 19. bis 24. Juni in Berlin an den Start gingen. Sie traten in den Disziplinen Schwimmen, Freiwasserschwimmen, Leichtathletik und Tischtennis an. Die 30-köpfige Delegation aus dem Schleusinger Rehasentrum unter Leitung von Silvia Oberender fiel in Berlin auf, zählte sie doch zu den größten Gruppen dieser Spiele. 17 Athleten, sieben Unified-Partner, fünf Betreuer und die fünfjährige Frieda, die Tochter von Unified-Partnerin Sina, durfte mangels anderweitiger Betreuung mitfahren, sozusagen als Maskottchen.

Unified-Partnerin Uta Schellenberger, Leiterin der Lindenschule, erzählt von einer beeindruckenden Woche in Berlin, von einer tollen Eröffnungsfeier und von spannenden Wettkämpfen. „Wir hatten Athleten, die wuchsen in ihren Leistungsgruppen über sich selbst hinaus und haben sogar ihre Trainer und Betreuer überrascht“, sagt sie und lächelt. Eine von ihnen ist Mareen Thippe, die das erste Mal bei einem Wettkampf startete und im Freiwasserschwimmen über

## Medaillenspiegel

	Gold	Silber	Bronze
Freiwasser	1	2	3
Schwimmen	2	2	4
Tischtennis	2	2	1
Leichtathletik	2	1	-

1000 Meter den 5. Platz erreichte, sich aber so steigerte, dass sie über 500 Meter dann eine Silbermedaille mitnehmen konnte.

Kein Wettkampf-Neuling ist Jonas Otto. Er holte im Einzel über 1000 Meter Freiwasser Gold und mit seinem Unified-Partner Ferry Schulz über 1500 Meter Silber. „Die beiden sind in Berlin aufgefallen und haben bei guter Leistung sicher Chancen auf eine Nominierung für die Special Olympics international, die nächstes Jahr ebenfalls in Berlin stattfinden.“

Ähnlich auch Max Kempf und Carolina Hilbrich, für die die Spiele in Berlin ebenfalls die ersten Wettkämpfe im Schwimmen waren und die auf den Kurzstrecken Silbermedaillen mit nach Schleusingen brachten. Zweimal Bronze holte sich Frederik Seifert auf der 50 beziehungsweise 100 Meter Strecke. Für ihn gab es in Berlin noch eine ganze besondere Überraschung: Er bekam Besuch von seinem Zwillingbruder, dem international erfolgreichen Speerwerfer Bernhard Seifert, der jetzt in Berlin lebt.



Ein Dream-Team im Tischtennis-Doppel: Katrin Kerkau (Gold im Einzel) mit ihrer Unified-Partnerin Sina (und deren Töchterchen Frieda).

Fotos: privat

## Vereine gesucht

Special Olympics Deutschland bietet ein breites Angebot an Unified Sports in nahezu allen Sommer- und Wintersportarten: von Team sportarten wie Fußball oder Basketball über Rückschlagsportarten wie Tischtennis oder Tennis bis hin zu

Einzelsportarten wie Leichtathletik oder Schneeschuhlaufen. Auch die Stiftung Rehasentrum möchte das gerne ausbauen und Vereine motivieren, Unified-Partner zu werden. Großes Ziel ist es, im Fußball gemeinsam mit dem SC 07 eine Mann-

schaft aufzubauen. Unified Sports ist ein Programm, das eine gleiche Anzahl von Special Olympics Athleten und Sportlern mit und ohne geistige Behinderung (werden als „Partner“ bezeichnet) in einem Team zusammenführt.

„Dass Florian Schweng ein guter Leichtathlet ist, wussten wir“, erzählt Uta Schellenberger. „Für ihn ist es aber in Berlin einfach super gelaufen, bei den 3000 Meter kam er

auf Platz 4 und mit einem konstanten Lauf auf der 1500-Meter-Strecke holte er sich Gold. Wahnsinn.“ Im Tischtennis gingen fünf Athleten im Einzel an den Start sowie im



Leichtathlet Florian Schweng mit seiner Goldmedaille für Platz 1 auf 1500 Meter.



Jonas Otto im Freiwasser auf der 1000 Meter Distanz holte er Gold, mit seinem Unified-Partner Ferry Schulz über 1500 Meter Silber.



Tischtennis-Doppel: Melanie Göpfert mit Unified-Partnerin Uta. Im Einzel Melanie: Gold.

Doppel mit ihren Unified-Partnern. „Da traf es sich schon, dass an den Platten mitunter alles blau war von den Schleusinger Farben, weil die Teams auch gegeneinander antreten mussten“, erzählt die TT-Sportlerin schmunzelnd.

Melanie Göpfert hat im Einzel mit einer Super-Leistung Gold geholt und trat im Doppel mit Uta-Schellenberger an. Alles in allem kann sich der Schleusinger Medaillenspiegel durchaus sehen lassen und hat Potenzial für die Weltspiele der Special Olympics 2023.

Dass Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam Sport treiben, Wettkämpfe bestreiten und sich über Erfolge freuen und Misserfolge wegstecken, das ist für beide Partner eine ganz besondere Erfahrung.

# In Veilsdorf singen drei Chöre

An der Werra ist man sangesfreudig. Kinderchor, Jugendchor und NewWay Voices geben sich die Ehre.

**VEILSDORF.** Das jährliche Kinder- und Jugendchorkonzert findet am Sonntag, 17. Juli, um 14 Uhr in der Kirche Veilsdorf statt. Den Kinderchor „Kunterbunt“ aus Veilsdorf gibt es seit fast 17 Jahren. Die Grundschüler singen Lieder aus verschiedenen Ländern, Kanons und kleine Singspiele.

Der Jugendchor Veilsdorf feiert dieses Jahr sein Jubiläum – zehn Jahre gibt es ihn nun schon und alle Mitglieder haben früher im Kinderchor ihre musikalische Karriere begonnen. Zum Repertoire des Jugendchores gehören Lieder der 1970er und 80er, Musical-Lieder, Gospel und Popsongs, die zu meist mit Gitarrenbegleitung zu hören sind.

Als Gäste zum Konzert hat man dieses Mal den 2020 gegründeten Chor „NewWay Voices“ aus Neuhaus eingeladen. Es werden Oldies, Popsongs, Gospel und Ostrocklieder gesungen.

Der Eintritt ist frei, Spenden für die (teils ehrenamtliche) Chorarbeit sind erwünscht. Im Anschluss an das Konzert gibt es noch Kuchen und Kaffee im Pfarrhaus.

# Landolf Scherzer ließt in HibuArt

Der Schriftsteller lässt seine Erlebnisse vor 30 Jahren in der zerfallenden Sowjetunion Revue passieren.

**HILDBURGHAUSEN.** Der Dietzhäuser Schriftsteller Landolf Scherzer liest am Sonntag, 17. Juli, in der Galerie HibuArt aus seinem Buch „Am Grabe der Sojus“. Mit dem Untertitel „Die Wurzeln des Gesterns im Heute“ beschreibt er mit Reportagen aus Russland, Litauen, Tatarstan und der Ukraine den Zerfall der Sowjetunion 1991 – vor mehr als 30 Jahren. Die aktuelle Situation in der Ukraine mit dem völkerrechtswidrigen Angriff Russlands auf die Ukraine, veranlasste ihn, der den Zerfall der Sowjetunion bei seinen Reisen vor Ort erlebt, das Buch gemeinsam mit dem Arnstädter THK-Verlag neu aufzulegen und herauszubringen, wie Galeriebetreiber Steffen Harzer mitteilt.

Aus dem Buch: In der ukrainischen Grenzstadt Nowgorod Sewerski kostet die Wurst nur halb so viel wie im russischen Kaluga, doch die Zugfahrt dauert 13 Stunden. Als Scherzer ankommt, ist der Austritt aus der UdSSR per Referendum beschlossen. Ob es nicht unsinnig sei, beide Völker „durch Grenzen, Währung und Zollamt zu trennen“, fragt er bei einer Stadtführung, in der er viel über die Verbindungen zwischen Ukrainern und Russen erfährt. „Die gemeinsame Geschichte ist eines – die Grenzen zum Wohle des ukrainischen Volkes etwas anderes“, bekommt er zu Antwort. „Eine wohlhabendere Region schirmt sich ab, Oligarchen frohlocken. ...“ so Scherzer in seinem Buch aus der Zeit der deutschen Wiedervereinigung.

Tickets gibt es im Vorverkauf in der Galerie HibuArt und der Buchhandlung Am Markt. Es wird darauf hingewiesen dass es nur ein begrenztes Platzangebot gibt.

# Ferienprogramm im Museum Kloster Veßra

Kinder können im Kloster Veßra auf Schatzsuche gehen, ins Mittelalter reisen, wild gewordene Kräuter kennenlernen oder sich zu Umweltrettern ausbilden lassen.

Das Ferienprogramm im Hennebergischen Museum Kloster Veßra hat viel zu bieten. In der ersten Thüringer Sommerferienwoche sind in den Nachmittagsprojekten (Dienstag bis Donnerstag, 14 bis 15.30 Uhr) noch einzelne Plätze zu vergeben.

Am Dienstag, 19. Juli, erfahren die Ferienkinder alles über die frühere Porzellanherstellung in Kloster Veßra und probieren sich im Porzellan bemalen.

Wie die Menschen früher ohne Plastikdosen, ohne Alufolie und ohne Kühlschrank ausgekommen sind und welche Rolle das Material Ton früher spielte, erkunden die Kinder am Mittwoch, 20. Juli, im Museum.

Am Donnerstag, 21. Juli, stehen die Kloster- und die Wassermühle des Museums im Mittelpunkt. Gemeinsam erkunden die Kinder, wie beide Museumsmühlen funktionieren und wofür sie genutzt worden sind.

Auch der Bastelspaß kommt nicht zu kurz. In allen Programmen fertigen die Kinder kleine Bastelprojekte an, die als Erinnerung, mit nach Hause genommen werden können. Anmeldungen für diese Ferienprojekte sind möglich unter Telefon (036873)69030 oder E-Mail [info@museum-klostervessra.de](mailto:info@museum-klostervessra.de).

Wer in der ersten Ferienwoche keinen Platz mehr in den Ferienprojekten ergattern kann, hat noch die Chance, sich in der letzten Ferienwoche zu einem Projekt anzumelden. Dann geht es auf Schatzsuche am Dienstag, 23. August, und es wird ins Mittelalter gereist am Mittwoch, 24. August. Außerdem werden wildgewordene Kräuter gebündelt und zu einem schmackhaften Kräuterquark verarbeitet am Donnerstag, 25. August.

Von 25. bis 29. Juli bietet das Museum wieder seinen beliebten Umweltretter-Workshop an. In diesem fünftägigen Sommerferienkurs werkeln und experimentieren junge Umweltforscherinnen und Weltretter zusammen mit dem Schülerforschungszentrum Schmalkalden und fragen danach, ob ein Leben ohne Strom, Kühlschrank, Supermarkt und Tupperdosen überhaupt möglich ist.

Sie erforschen unter anderem, was Mittelalter, Fachwerkhäuser und Mühlen mit Umweltschutz und Nachhaltigkeit zu tun haben. In verschiedenen Mitmachworkshops lernen die Kinder, wie eigentlich abgeschriebenen Dingen ein zweites Leben eingehaucht werden kann. Nachhaltigkeit, erneuerbare Energien, Biodiversität, Recycling, Upcycling – in diesem Workshop wer-



Im Kloster Veßra wird erklärt, was Nachhaltigkeit mit historischen Fachwerkhäusern zu tun hat, die schon Jahrhunderte stehen.

Foto: Nils Eisefeld

den die Ferienkinder zu kleinen ExpertInnen der großen gesellschaftlichen Themen dieser Zeit.

Der Workshop ist für Kinder von zehn bis 14 Jahren geeignet und kostenfrei. Eine Anmeldung ist sowohl für die ganze Woche als auch für einzelne Tage möglich. Anmelden kann man sich zu diesem Workshop aus-

schließlich über die Koordinatorin des Schülerforschungszentrums Luise Merbach per E-Mail [luise.merbach@stift-thueringen.de](mailto:luise.merbach@stift-thueringen.de) oder per Telefon (0157)80512069.

Informationen zu Öffnungszeiten gibt es auf der Internetseite des Museums.

[www.museumklostervessra.de](http://www.museumklostervessra.de)

# In Schlechtsart hängt wichtiges Kulturgut

**SCHLECHTSART.** Zur Kronleuchter-Einweihung am Sonntag, 17. Juli, plant die Kirche in Schlechtsart einen Gottesdienst. Beginn ist um 13.30 Uhr, wie der Gemeindegemeinderat informiert. Der Neo-Renaissance-Kronleuchter aus dem 19. Jahrhundert ist frisch renoviert. Er gehört zum herausragenden Kunstgut der Landeskirche. Die Gemeinde freut sich über jede Spende. Nach dem Gottesdienst gibt es Kaffee und selbst gebackenen Kuchen.

Neo-Renaissance ist eine Richtung des Historismus im 19. Jahrhundert, in der auf die Baukunst der Renaissance zurückgegriffen wird. Je nach Einzelfall stammen die Formen schwerpunktmäßig aus dem Repertoire der italienischen Renaissance oder hauptsächlich aus der deutschen und nordischen Renaissance des 16. Jahrhunderts. Ab 1830 wurde der vorherrschende klassizistische Baustil allmählich durch Neugotik und Neurenaissance abgelöst. Die Neurenaissance hatte ihre größte Wirkung zwischen 1870 und 1885, als ihre Formen als vorbildlich galten. Die Neurenaissance vor allem für Banken, Bürgerhäuser und auch Bildungseinrichtungen bestimmt.